

---

## 3 Ausbildungsmarkt: Ausgleichsprozess aufgrund Corona-Pandemie stark verlangsamt

Die Aktivitäten zur Anbahnung von Ausbildungsverhältnissen – von der Meldung bei Agenturen für Arbeit und Jobcentern über Beratung, Vermittlung bis hin zu den Entscheidungsprozessen in den Unternehmen – finden seit den Entscheidungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nur noch eingeschränkt statt. Es werden aber nach wie vor Ausbildungsstellen gemeldet und Bewerberinnen und Bewerber teilen den Abschluss eines Ausbildungsvertrages mit, allerdings nicht in demselben Umfang, wie sonst in einem Monat April. Von Oktober 2019 bis April 2020 zeigen sich bei den gemeldeten Ausbildungsstellen und bei den gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern gleichermaßen spürbare Rückgänge, wobei sich die rechnerischen Chancen auf eine Ausbildungsstelle gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert haben. Nach wie vor übersteigt die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen die der gemeldeten Bewerber. Grundsätzlich ist dabei zu beachten, dass das Meldeverhalten von Bewerberinnen und Bewerbern sowie Ausbildungsstellen zeitlich nicht synchron ist. Zudem bleibt abzuwarten, wie sich die wirtschaftlichen Einschränkungen bis zum im Spätsommer/-herbst anstehenden Ausbildungsbeginn weiter auswirken.

### 3.1 Gemeldete Berufsausbildungsstellen

Von Oktober 2019 bis April 2020 wurden dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen insgesamt 454.800 Berufsausbildungsstellen gemeldet. Das waren 39.000 weniger als im Vorjahreszeitraum (-8 Prozent).

Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen teilen sich auf in 401.000 Ausbildungsstellen mit einem aktuellen Ausbildungsbeginn im Kalenderjahr 2019 (-8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum) und 53.800 Ausbildungsstellen, die nur bis zum Ende des Kalenderjahres 2019 zu besetzen waren (-5 Prozent).

Mit 451.800 der insgesamt 454.800 im Berichtsjahr gemeldeten Berufsausbildungsstellen handelt es sich fast ausschließlich um betriebliche Berufsausbildungsstellen. Diese haben gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr um 38.900 abgenommen (-8 Prozent). Außerbetriebliche Ausbildungsangebote waren bis zum jetzigen Zeitpunkt nur 3.000 gemeldet (-100 bzw. -4 Prozent).

Der Rückgang der gemeldeten Ausbildungsstellen lässt sich zu gut zwei Drittel auf die seit dem 2. Halbjahr 2019 schwächere Konjunktur zurückführen und darauf, dass Betriebe sich zurückgezogen haben, weil sie in den letzten Jahren Ausbildungsstellen nicht mit einem aus ihrer Sicht geeigneten jungen Menschen besetzen konnten. Außerdem muss bei der Bewertung berücksichtigt werden, dass im vorangehenden Berichtsjahr die höchste Stellenzahl seit 2001/02 zu verzeichnen war. Etwa ein knappes Drittel des Rückganges dürfte auf den Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie beruhen.

Eine Abnahme der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen war in allen Ländern zu verzeichnen. Das Minus fiel, prozentual betrachtet, am stärksten aus in Bremen, Thüringen und dem Saarland.

Am häufigsten waren Ausbildungsstellen gemeldet für angehende Kaufleute im Einzelhandel (30.100 Ausbildungsangebote), Verkäuferinnen und Verkäufer (19.500) und Kaufleute für Büromanagement mit 17.400. Es folgten Ausbildungsstellen für Industriekaufleute (12.500), Fachkräfte für Lagerlogistik (12.300), Zahnmedizinische Fachangestellte (10.600), Industriemechanikerinnen und -mechaniker (10.400), Kaufleute im Groß- und Außenhandel (9.800), Medizinische Fachangestellte (9.600) sowie für Kfz-Mechatronikerinnen und Kfz-Mechatroniker (9.600).

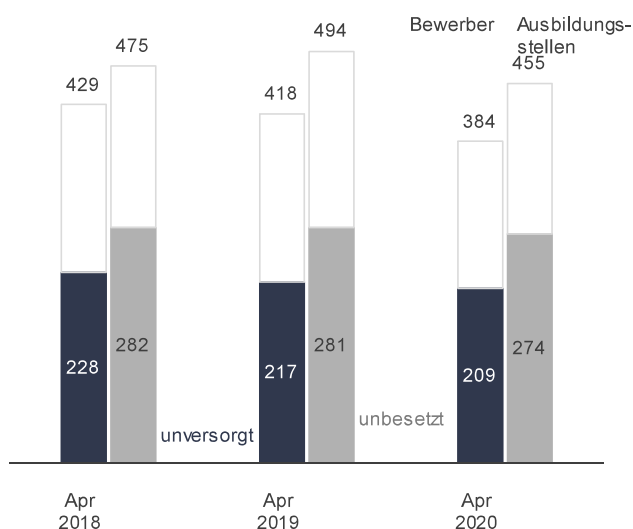
### 3.2 Gemeldete Bewerberinnen und Bewerber

Seit Beginn des aktuellen Beratungsjahres am 1. Oktober 2019 haben insgesamt 384.300 Bewerberinnen und Bewerber die Ausbildungsvermittlung der Agenturen und der Jobcenter bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle in Anspruch genommen. Das waren 34.000 weniger als im Vorjahreszeitraum (-8 Prozent).

Abbildung 3 1

### Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und gemeldete Berufsausbildungsstellen

in Tausend  
Deutschland  
2018 bis 2020 (jeweils April)



Bei Agenturen für Arbeit und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bei den gemeldeten Ausbildungsstellen<sup>32</sup> lassen sich auch die Bewerberinnen und Bewerber hinsichtlich des gewünschten Ausbildungsbeginns unterscheiden: Von den gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern streben 351.000 eine Berufsausbildung zum nächsten Ausbildungsbeginn zum Beispiel im August oder September an (-8 Prozent gegenüber Vorjahreszeitraum). Bei 33.300 gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern ist dagegen nur ein Ausbildungsgesuch mit einem gewünschten Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2019 vorhanden (-4 Prozent).

In allen Ländern fiel die Bewerberzahl kleiner aus als im Vorjahreszeitraum. Prozentual am stärksten zurückgegangen ist sie in Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg, gefolgt von Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

Die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber wird vor allem durch die jährliche Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgängern beeinflusst, die 2020 laut Vorausberechnung der Kultusministerkonferenz<sup>33</sup> weiter rückläufig ist. Daneben gibt es andere Nachfragepotenziale, die sich auf die Entwicklung der Bewerberzahl auswirken:

Neben den Schulabgängerinnen und Schulabgängern sind auch Bewerberinnen und Bewerber gemeldet, die bereits in früheren Jahren eine Ausbildung gesucht haben (sogenannte „Altbewerberinnen und Altbewerber“). So waren von Oktober 2019 bis April 2020 152.500 Bewerber registriert, die bereits in mindestens einem der letzten fünf Jahre bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter als Bewerberin oder Bewerber registriert waren. Ihre Zahl ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 6.300 weniger als (-4 Prozent). Damit waren 40 Prozent der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber wiederholt auf Ausbildungsuche. Der Personenkreis ist heterogen. Es sind darunter junge Menschen, die in den Vorjahren unversorgt geblieben waren, auf Alternativen ausgewichen sind (z. B. FSJ, weiterer Schulbesuch) oder eine Ausbildung abgebrochen haben. Dazu gehören auch junge Menschen über 24 Jahre, die im Rahmen der Initiative „Zukunftsstarter“ eine Berufsausbildung anstreben.

Daneben waren 16.200 Bewerberinnen und Bewerber gemeldet, die derzeit noch eine Hochschule oder Akademie besuchen oder zuletzt besucht haben. Die Zahl dieser (potenziellen) Studienabbrecherinnen und -abbrecher ist um 2.600 kleiner als im Vorjahreszeitraum (-14 Prozent).

### 3.3 Gesamtbetrachtung der Ausbildungsmarktlage bis April 2020

Bis April 2020 gab es rechnerisch 67.500 mehr gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerberinnen und Bewerber. Dies entspricht einer Relation von 85 gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern auf 100 gemeldeten betriebliche Ausbildungsstellen. Damit stellt sich die aktuelle Situation zahlenmäßig genauso dar wie im Vorjahreszeitraum.

In 14 Ländern waren bis April 2020 deutlich mehr betriebliche Ausbildungsstellen als Bewerber gemeldet. Nur in der Bundeshauptstadt fehlten dagegen Ausbildungsstellen, um rechnerisch jedem gemeldeten Bewerber eine betriebliche Ausbildungsstelle anbieten zu können. In Hessen, Sachsen und

<sup>32</sup> Die Gesamtsumme der bei Arbeitsagenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (JC gE) sowie bei Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT) gemeldeten Bewerber enthält Überschneidungen, d. h. Bewerberinnen und Bewerber, die sowohl von AA/JC gE als auch von JC zKT bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden. Solche Doppelnennungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA eine Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform.

<sup>33</sup> Quelle: Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2018 bis 2030, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019. Die Schulabgängerzahl von allgemeinbildenden Schulen wird 2020 gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um 4 Prozent zurückgehen.

Nordrhein-Westfalen halten sich gemeldete Bewerber und gemeldete Ausbildungsstellen rechnerisch annähernd die Waage.<sup>34</sup>

Berufsfachlich gesehen fällt vor allem in Hotel- und Gaststättenberufen, in Bauberufen, in vielen Handwerksberufen wie zum Beispiel im Fachverkauf im Lebensmittelhandwerk, in der Fleischerei und Bäckerei, in der Gebäudereinigung oder auch bei Berufskraftfahrerinnen und -kraftfahrern die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen deutlich höher aus als die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber.<sup>35</sup> Im Gegensatz dazu gibt es weniger Ausbildungsstellen als Bewerberinnen und Bewerber zum Beispiel in Büro- und Verwaltungsberufen, in der Tierpflege, in Medienberufen oder in künstlerisch-kreativen Berufen (z. B. Mediengestaltung, visuelles Marketing oder Veranstaltungskaufleute).

### 3.4 Unbesetzte Ausbildungsstellen

Im April 2020 waren noch 274.400 unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen zu vermitteln. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Abnahme von 7.000 (-2 Prozent).

Der Rückgang noch zu vermittelnder Ausbildungsangebote ist in 13 Ländern festzustellen. Besonders deutlich fällt er in Thüringen, Berlin und Bremen aus. Dagegen gibt es in Baden-Württemberg keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr, während die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein zugenommen hat.

### 3.5 Stand der Ausbildungssuche

Bis April 2020 teilten 80.800 Bewerberinnen und Bewerber der Ausbildungsvermittlung mit, dass sie eine Ausbildungsstelle gefunden haben. Das waren 21 Prozent der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber. Im April des letzten Jahres hatten bereits 23 Prozent der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Für diese Differenz dürften die Einschränkungen durch den Lockdown verantwortlich sein. Im Vergleich zum April des Vorjahres sind bislang 15.700 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber weniger in eine Berufsausbildung eingemündet (-16 Prozent).

Als noch unversorgt zählten zum selben Zeitpunkt 208.800 Bewerberinnen und Bewerber. Das war ein Rückgang von 8.100 im Vergleich zum Vorjahr (-4 Prozent).

Weniger Unversorgte als vor einem Jahr gab es vor allem in Hamburg, Nordrhein-Westfalen, und Mecklenburg-Vorpommern. Im Saarland und in Rheinland-Pfalz war ein Anstieg zu verzeichnen.

Neben den unversorgten Bewerberinnen waren im April 2020 noch weitere 32.600 junge Menschen auf Ausbildungssuche (sogenannte Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative zum 30. September). Im Unterschied zur Gruppe der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber haben diese eine Alternative, suchen aber gleichzeitig weiterhin eine duale Berufsausbildung. Alternativen können beispielsweise der weitere Schulbesuch oder die Aufnahme eines Studiums sein. Auch eine Einstiegsqualifizierung, eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, eine Erwerbstätigkeit oder ein Freiwilliger Dienst wie ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst sind Optionen. Diese Alternative würden die jungen Menschen zugunsten einer Berufsausbildung nicht antreten bzw. vorzeitig beenden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative um 1.800 niedriger als im Vorjahr (-5 Prozent).

Zusammen mit den 208.800 unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern waren im April 2020 noch insgesamt 241.400 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber auf Ausbildungssuche. Das waren 9.900 weniger als im April 2019 (-4 Prozent).

### 3.6 Gesamtbetrachtung zum Berichtsmonat April 2020

Insgesamt standen im April 2020 bundesweit 274.400 unbesetzten Ausbildungsstellen 208.800 noch unversorgte Bewerberinnen und Bewerber gegenüber. Rechnerisch gab es damit 65.500 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen als unversorgte Bewerberinnen und Bewerber. Dies entspricht einer Relation von 76 unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern zu 100 unbesetzten Ausbildungsstellen. Im Vergleich zum Vorjahr fiel diese Relation aus Bewerbersicht leicht günstiger aus, aus Sicht der ausbildungswilligen Betriebe ungünstiger (Vorjahr: 77:100).

Bezieht man die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative, die zusätzlich zu den unversorgten Bewerbern noch eine Ausbildung suchen, in diese Gegenüberstellung ein, waren deutschlandweit im April 2020 33.000 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen gemeldet als gemeldete Bewerberinnen und Bewerber auf Ausbildungssuche waren.

---

<sup>34</sup> Bewerber-Stellen-Relationen von mehr als 90 und weniger als 110 Bewerberinnen und Bewerbern auf 100 betriebliche Ausbildungsstellen.

<sup>35</sup> Bei den gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern wird nur der erste Berufswunsch statistisch ausgewertet.

---

## 3.7 Ausblick

Generell ist es in einem April noch zu früh, die Lage am Ausbildungsmarkt fundiert einzuschätzen, weil der Ausbildungsmarkt noch stark in Bewegung ist..

Aufgrund der Corona-Pandemie ist der Ausgleich auf dem Ausbildungsmarkt derzeit zudem stark verlangsamt. Ob, in welcher Geschwindigkeit und mit welchem Ergebnis dieser Prozess wieder anläuft, hängt von den weiteren Entwicklungen ab.

Bei der Beurteilung der unterjährigen Daten ist auch zu beachten, dass das Meldeverhalten von Anbietern und Nachfragern am Ausbildungsmarkt zeitlich nicht synchron ist. In den letzten Jahren waren bis April 87 Prozent der gesamten betrieblichen Ausbildungsstellen des Berichtsjahres gemeldet. Bei den gemeldeten Bewerbern haben sich in der Vergangenheit bis April aber nur 81 Prozent aller Bewerber des Berichtsjahres bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldet.

**9 Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen <sup>1)</sup>**

 Deutschland, West- und Ostdeutschland  
 April 2020, Datenstand April 2020

Merkmale	Gewünschter Ausbildungsbeginn von Oktober bis September				davon gewünschter Ausbildungsbeginn von Januar bis September			
	2019/20	Veränderung gegenüber Vorjahr (Spalte 4)		2018/19	2019/20	Veränderung gegenüber Vorjahr (Spalte 8)		2018/19
	absolut	absolut	in %	absolut	absolut	absolut	in %	absolut
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Deutschland</b>								
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres *	384.336	-34.033	-8,1	418.369	351.017	-32.608	-8,5	383.625
versorgte Bewerber	175.513	-25.978	-12,9	201.491	153.024	-24.033	-13,6	177.057
dav. einmündende Bewerber	80.752	-15.671	-16,3	96.423	74.653	-14.692	-16,4	89.345
andere ehemalige Bewerber	62.185	-8.483	-12,0	70.668	49.711	-7.396	-13,0	57.107
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	32.576	-1.824	-5,3	34.400	28.660	-1.945	-6,4	30.605
Bestand an unversorgten Bewerbern	208.823	-8.055	-3,7	216.878	197.993	-8.575	-4,2	206.568
Gemeldete Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	454.782	-39.015	-7,9	493.797	400.950	-36.372	-8,3	437.322
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	451.806	-38.901	-7,9	490.707	400.001	-35.847	-8,2	435.848
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	2.976	-114	-3,7	3.090	949	-525	-35,6	1.474
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	274.359	-7.018	-2,5	281.377	273.980	-7.150	-2,5	281.130
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,18	.	.	1,18	1,14	.	.	1,14
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,31	.	.	1,30	1,38	.	.	1,36
<b>Westdeutschland</b>								
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres *	320.128	-29.952	-8,6	350.080	292.859	-28.538	-8,9	321.397
versorgte Bewerber	150.377	-22.510	-13,0	172.887	131.986	-20.867	-13,7	152.853
dav. einmündende Bewerber	69.894	-13.442	-16,1	83.336	64.759	-12.634	-16,3	77.393
andere ehemalige Bewerber	52.788	-7.311	-12,2	60.099	42.857	-6.516	-13,2	49.373
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	27.695	-1.757	-6,0	29.452	24.370	-1.717	-6,6	26.087
Bestand an unversorgten Bewerbern	169.751	-7.442	-4,2	177.193	160.873	-7.671	-4,6	168.544
Gemeldete Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	383.900	-32.402	-7,8	416.302	339.746	-30.510	-8,2	370.256
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	381.823	-32.493	-7,8	414.316	338.991	-30.441	-8,2	369.432
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	2.077	91	4,6	1.986	755	-69	-8,4	824
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	227.119	-5.181	-2,2	232.300	226.773	-5.298	-2,3	232.071
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,20	.	.	1,19	1,16	.	.	1,15
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,34	.	.	1,31	1,41	.	.	1,38
<b>Ostdeutschland</b>								
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres *	63.768	-4.194	-6,2	67.962	57.801	-4.140	-6,7	61.941
versorgte Bewerber	24.953	-3.478	-12,2	28.431	20.904	-3.155	-13,1	24.059
dav. einmündende Bewerber	10.828	-2.187	-16,8	13.015	9.867	-2.025	-17,0	11.892
andere ehemalige Bewerber	9.321	-1.189	-11,3	10.510	6.819	-868	-11,3	7.687
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	4.804	-102	-2,1	4.906	4.218	-262	-5,8	4.480
Bestand an unversorgten Bewerbern	38.815	-716	-1,8	39.531	36.897	-985	-2,6	37.882
Gemeldete Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	70.736	-6.620	-8,6	77.356	61.067	-5.865	-8,8	66.932
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	69.837	-6.415	-8,4	76.252	60.873	-5.409	-8,2	66.282
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	899	-205	-18,6	1.104	194	-456	-70,2	650
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	47.121	-1.854	-3,8	48.975	47.089	-1.868	-3,8	48.957
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,11	.	.	1,14	1,06	.	.	1,08
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,21	.	.	1,24	1,28	.	.	1,29

© Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und bei den Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.

\* 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres